

Beilagen: Tafeln 5, 6, 7

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

46. Jahrg. (72. Band)

15. August 1961

Nr. 7/8

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich vierteljährlich S 12.50, Studenten jährlich S 10.—, Zahlungen nur auf Postsparkassenkonto Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. Westdeutschland vierteljährlich DM 4.—, Überweisung auf Postscheckkonto München 150, Deutsche Bank, Filiale München, „für Ausländer-DM-Konto Nr. 137 514, Wiener Ent. Ges.“. Sonstiges Ausland nur Jahresbezug S 100.—, bzw. England Pfund Sterling 1.15.0, Schweiz. frs. 16.—, Vereinigte Staaten USA Dollar 5.—. Einzelne Nummern werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 4.— für Inländer bzw. S 8.— für Ausländer zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und Bibliotheksendungen an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. Hanssler). Manuskripte, Besprechungsexemplare und Versandanfragen an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: Wyatt: Zwei für die Paläarktis neue Tagfalterarten. (Taf. 5) S. 97. — Kudernatsch: *Trichoplusia ni* Hb. in Niederösterreich. S. 100. — Zelný: *Pieris bryoniae* O. aus den Karpaten. (Taf. 6, 7) (Schluß). S. 100. — Forster: Bau- steine zur Gattung *Agrodiaetus* Scudd. II. (Schluß). S. 110. — Protokollauszug der Jahreshauptversammlung. S. 116. — Literaturreferat. S. 117. — L. Haidenthaler †. S. 120.

Zwei für das paläarktische Faunengebiet neue Tagfalterarten.

Von Colin W. Wyatt, Farnham.

(Mit 1 Tafel)

Ich erhielt kürzlich zwei höchst interessante *Clossiana*-(*Boloria*-)Arten aus Nordostsibirien, die bisher ausschließlich aus sehr begrenzten Stellen im subarktischen sowie arktischen Kanada bekannt waren. Es handelt sich um neue Rassen von *Clossiana alberta* Edw. und *C. distincta* Gibson.

C. alberta ist nur aus drei eng begrenzten Lokalitäten in den Rocky Gebirgen in der Provinz Alberta, Kanada, bekannt. Ich habe selber das Tier in der Nähe von Lake Louise und am Nigel Paß erbeutet; es handelt sich um ein ausgesprochenes Gerölltier, das bei etwa 2500 m Ende Juli bis anfangs August fliegt. Von *C. distincta* wurden bis 1955 nur vier Exemplare bekannt, die unweit des Polarmeeres im Jahre 1918 gefangen wurden, bis ich das Tier im Jahre 1955 wiederentdeckte, auch unweit vom Polarmeer, wo ich es in einer Höhe von 450—900 m anfangs Juli erbeutete (siehe *Lepidopterists' News*, Vol. 11, Nr. 4—5, Seite 142—146).

In diesem Jahre erhielt ich aus dem Tschukotka-Gebiet im äußersten Nordosten der sibirischen Arktis, unweit des Ostkaps, drei *Clossiana*, die auf Geröllhalden, 23—26. Juli erbeutet worden waren. Leider wurde keine Höhenangabe angegeben. Gleichzeitig erhielt ich Exemplare von *C. tritonia* Boeber (= *amphilocus* Men.)

und *C. erda* Chr.; *C. tritonia* ist mit den beiden nearktischen Arten *C. astarte* Edw. und *C. distincta* Gibs. nahe verwandt (siehe meine Äußerungen, op. cit.) und wurde im Seitz als eine Unterart von *C. astarte* Edw. angesehen. Ökologische Daten, die ich gleichzeitig erhalten habe, zeigen aber, daß *C. tritonia* eher als gute Art anzusehen ist. Gerade deshalb ist die Entdeckung einer unverkennbaren Rasse von *C. distincta* Gibs., die auch in der sibirischen Arktis fliegt, von größtem Interesse. Einige amerikanische Spezialisten sind der Ansicht, daß *C. astarte* Edw. und *C. distincta* Gibs. nur sehr distinkte Rassen einer einzigen Art sind; ich aber behaupte (überzeugt durch meine Beobachtungen von beiden Arten in natura) wie auch Herr Georg Belter, Berlin, daß es sich um zwei nahe verwandte, aber trotzdem verschiedene Arten handelt. *C. astarte* Edw. kommt auf den meisten Gipfeln und Geröllhalden der Rocky Gebirge in der Provinz Alberta, Kanada, sowie im benachbarten Staat Washington in den Vereinigten Staaten vor. Wie weit die Art gegen Norden vordringt, ist unbekannt; allerdings ist sie nördlich vom Jasper National Park in Alberta unbekannt. Erst ungefähr 2.400 km weiter nördlich, in der Nähe des Polarmeeres, kommt *C. distincta* vor. *C. alberta* Edw. gilt als die lokalste aller nordamerikanischen Argynnidien, und ist nur aus drei Lokalitäten, die höchstens 150 km voneinander entfernt sind, bekannt.

Aus Nordostsibirien habe ich zwei Weibchen von *C. alberta* ssp. nov. und ein Männchen von *C. distincta* ssp. nov. erhalten; die beiden Arten sollen also, wie in Nordamerika, nur sehr lokal und spärlich an schwierigen Stellen vorkommen.

***Clossiana alberta kurenzovi* ssp. nov.**

Von normaler Größe. Vorderflügeloberseite jener der Nominatrasse sehr ähnlich, aber weniger schwarz bestäubt, so daß die Postmedianfleckreihe auf der ockergelben Grundfarbe sehr deutlich hervorsticht. Submarginale viel schwächer, mit einer Tendenz, sich in abgetrennte Flecken aufzulösen. Medianfleckreihe kräftiger, insbesondere die fünf oberen Flecken; alle Flecken sind fast viereckig statt abgerundet. Zelle und Zellflecken normal. Vorderflügelunterseite fast normal, die Postmedian-, Median- und Zellflecken aber sehr stark angedeutet.

Hinterflügeloberseite meistens normal, die Marginalbinde aber sehr eng und gerade, während die Postmedianfleckreihe halb verschwunden ist. Medianfleckreihe als eine zackige, schwarze Linie sehr stark hervortretend. Während in der Nominatform die obere Hälfte des Hinterflügels ockergelb und die untere Hälfte schwärzlich ist, ist bei *kurenzovi* der Flügel senkrecht statt waagrecht in diesen zwei Farben geteilt, d. h. das äußere Drittel läßt die Grundfarbe sehr deutlich zum Vorschein kommen, während die inneren (basalen) zwei Drittel schwarz sind, ausgenommen eine breite Andeutung der Grundfarbe innerhalb der oberen Hälfte der schwarzen Medianbinde. Auf der Hinterflügelunterseite sind die Merkmale dieser Unterart am leichtesten und deutlichsten zu erkennen. Während die Zeichnungen im allgemeinen jenen de

Nominatrasse ähnlich sind, sind alle „silbernen“ Zeichnungen viel breiter und stärker silber beschuppt. Der Flügel ist von einer sehr starken, braunen Medianbinde in zwei Hälften geteilt. Diese Binde ist an der inneren Seite von einer feinen schwarzen Linie begrenzt. Flügelwurzel viel schwärzer als bei der Nominatform, sie zeigt sehr deutlich vier silberne Basalflecken, sowie einen fünften mitten in der Zelle. Das „helle“ Zentralband des Flügels tritt viel deutlicher hervor, es trägt auch viel mehr silberne Schuppen, insbesondere gegen den Hinterrand. Submarginale Fleckenreihe fast verschwunden; in der Nominatform ist diese Reihe sehr stark.

Holotypus♀: Berge von Tschukotka, N. O. Sibirien, Geröllzone, 23. Juli 1960.

Clossiana distincta tschukotkensis ssp. nov.

Vorderflügelänge 23 mm, also ein ganz wenig kleiner als das Durchschnittsmännchen der Nominatrasse.

Vorderflügeloberseite: Die ganze Flügeloberfläche sehr stark schwarz bestäubt, womit sich die Grundfarbe nur in der oberen Hälfte des Limbalfeldes und im Apikalfeld deutlich zeigt. Marginalbinde eng und gerade, viel gerader als bei der Nominatrasse. Submarginalfleckenreihe sehr eng und fast zu einer Binde geworden. Postmedianflecken normal. Medianfleckenreihe sehr kräftig, alle Flecken fast gleich breit, der Fleck zwischen cu_1 und cu_2 viel weniger nach innen versetzt als bei der Nominatform. Zellflecken ein wenig kräftiger. Flügelwurzel stark schwärzlich.

Vorderflügelunterseite: Das Stück ist zwar leider etwas geflogen, aber die Zeichnungen sehen ziemlich grau und verloschen aus. Die Submarginal- und Medianflecken sind aber viel stärker angedeutet.

Hinterflügeloberseite: Der ganze Flügel ist sehr stark schwarz bestäubt, so daß die Grundfarbe nur in den Limbal- und Apikalfeldern zu erkennen ist. Marginalbinde eng und gerade, die Submarginalflecken fast zu einer Binde zusammengefließen. Postmedianflecken normal, Medianfleckenreihe fast vollständig durch schwarze Beschuppung verdunkelt. Die gesamten Basal- und Hinterrandfelder sind schwarz, obwohl die Grundfarbe in der äußeren Hälfte der Zelle und ein wenig oberhalb derselben zu erkennen ist.

Hinterflügelunterseite: Fast normal; die Postmedianfleckenreihe sehr klein und sehr dunkel, einer viel stärkeren silbernen „Binde“ aufgesetzt, besonders nach innen. Die Median- und Basalreihen von dunklen Flecken sehr deutlich; die Medianfleckenreihe besteht aus geraden Strichen, und nicht Lunulae wie bei der Nominatform. Basalfeld normal. Der silberne Costalfleck hat die genau gleiche Form wie jener von *distincta distincta*, d. h. von entgegengesetzten schwarzen starkgebogenen Lunulae begrenzt, und nicht von schwarzen geraden Strichen wie bei *C. astarte* Edw.

Holotypus♂: Berge von Tschukotka, N. O. Sibirien, Geröllzone, 23. Juli 1960.

Tafelerklärung.

Fig. 1. *C. alberta kurenzovi* ssp. nov. Oberseite.

Fig. 2. *C. alberta kurenzovi* ssp. nov. Unterseite.

Fig. 3. *C. distincta tschukotkensis* ssp. nov. Oberseite.

Fig. 4. *C. distincta tschukotkensis* ssp. nov. Unterseite.

Anschrift des Verfassers: Mavins Road, Cobbetts, Farnham, Surrey, England.

Trichoplusia ni Hb. in Niederösterreich.

Von Dr. Franz Kudernatsch, Gloggnitz.

Das ungewöhnlich milde Klima des Jahres 1958 brachte vielfach Falter aus südlicheren Breiten bis in unser Gebiet. So fand sich *Celerio lineata livornica* Esp. bis in die Gegend von Wien. Es war also nicht überraschend, daß ich am 4. Oktober 1958 mit dem Mischlicht auf dem Tachenberg bei Gloggnitz, N.-Ö., eine *Trichoplusia ni* Hb. fing. (Im Prodrömus für Niederösterreich unter 561 bis einzureihen). Am gleichen Abend kam auch eine *Margaronia unionalis* Hb.

So sehr mich die Funde freuten, habe ich ihnen jedoch keine besondere Bedeutung beigemessen. Erst bei der Kollaudierung meiner Funde aus Zone 6 mit dem Prodrömus stellte Herr Direktor Otto Sterzl, der mir seine laufend ergänzten Aufzeichnungen zur Verfügung stellte, fest, daß bisher kein sicherer Fund dieser Plusie bekannt geworden ist. Ich folge seiner freundlichen Anregung und berichte hiemit über diesen Erstfund für Niederösterreich.

Anschrift des Verfassers: Gloggnitz, Hauptstraße 1a, N.-Ö.

Zur Kenntnis von *Pieris bryoniae* O. aus den Karpaten.

Von Ján Zelný Žilina.

(Mit 2 Tafeln und 1 Kartenskizze.)

(Fortsetzung und Schluß.)

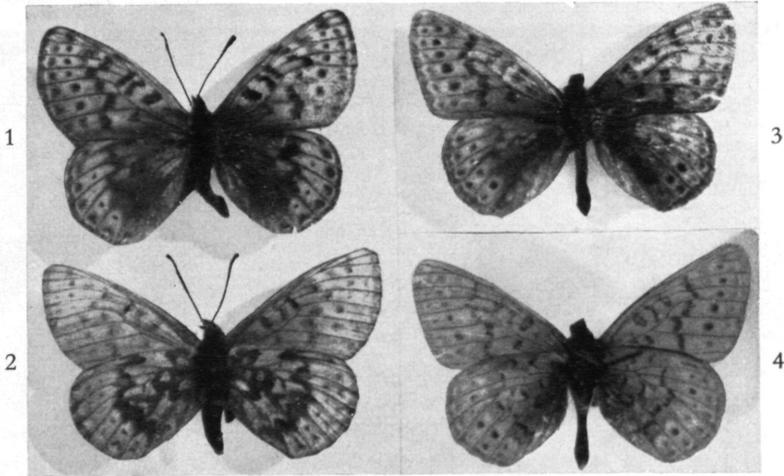
Pieris bryoniae O., Sommergeneration.

Nach meiner Ausbeute aus dem Jahre 1956, in welchem ich die Sommergeneration im Črmel-Tal festgestellt habe, gebe ich die Beschreibung der Tiere.

Männchen: 10 Stück. Die Grundfarbe der Flügel-Oberseite ist weiß. Die Zeichnungen sind überwiegend braun, nur bei 3 ♂♂ braunschwarz bis schwarz. Der Apikalfleck ist deutlich gezeichnet, bei 1 ♂ von der Ader m_2 keilförmig aufgelöst. Der Diskalfleck der Vorderflügel und Vorderrandsfleck der Hinterflügel sind überwiegend gut gezeichnet, dagegen die Wurzelschwärze nur schwach entwickelt. Die Grundfarbe der Hinterflügel-Unterseite ist blaßgelb bis schwefelgelb, die Aderneinfassung ist nach dem *napaeae*-Typus gezeichnet, doch wenig deutlicher und bis zum Saum reichend.

Zum Aufsatz:

Wyatt: „Zwei für das paläarktische Faunengebiet neue Tagfalterarten.“



Natürliche Größe.

Tafelerklärung am Schluß des Aufsatzes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Wyatt Colin W.

Artikel/Article: [Zwei für das paläarktische Faunengebiet neue Tagfalterarten. 97-100](#)